

BOTANIK

***Orchis anatolica* BOISS. ssp. *anatolica* × *O. mascula* L.
ssp. *mascula*, ein neuer interspezifischer Hybride**Von LEO K. K. H. HAUTZINGER ¹⁾

Der Sinn der Beschreibung einer bisher unbekanntem, natürlichen Kreuzung, liegt neben dem Symbolgehalt vor allem in der Feststellung der systematischen Nähe der Eltern. Außerdem ist durch die taxonomische Fixierung im Artrang die Merkfähigkeit bei dem Systematikern erleichtert. Daß nur die erstbeschriebene Kreuzung zweier Elter nach dem CODE im Artrang anerkannt wird, ist ein völlig richtiger Standpunkt, nachdem die Variationen der Taxa ja nur eine Unterteilung der Art sind und dem CODE entsprechend als Nothomorphe gelten.

Kreuzungen die in der Literatur zwischen nicht näher verwandten Arten, bzw. als intergenerische Hybriden bekannt gegeben wurden, sind als Ergebnis von nicht artspezifischen Bestäubern anzusehen, oder von durch Hunger des Bestäubers bei geringsten Futterangebot erzwungenen Sippenwechsel. Doch auch in diesen Falle muß ein näheres Verwandtschaftsverhältnis vorhanden sein, denn sonst würde die Genschranke nicht überwindbar sein. Als weiteres ist die Frage zu beantworten, ob bei allfälliger Überwindung der verschiedenen Genpools noch eine Fertilität des Hybriden gegeben ist. Bei ± gleichlautenden Chromosomenzahlen ist das am ehesten anzunehmen. Aufgrund meiner langjährigen Erfahrungen und Revisionen ist bestimmt ein Teil der interspezifischen und besonders der intergenerischen Hybriden nur der Phantasie der Autoren zuzuschreiben, wie bereits (HAUTZINGER 1976) nachwies. Weiteres noch unveröffentlichtes Material von mir, beweist dieses.

Bei den zu beschreibenden Hybriden ist die Chromosomenzahl der Eltern nach FEDOROV (1969) und SUNDERMANN (1975), gleich. Es ist dieser erst der zweite bekanntgegebene Hybride mit *Orchis anatolica* überhaupt. Den ersten beschrieb RENZ (1932) als *Orchis* × *Thriftiensis* RENZ = *O. anatolica* × *pauciflora*. MOUTERDE (1966) erwähnt wohl den Hybriden *Orchis anatolica* BOISS. × *Orchis patens* DESF. ohne Beschreibung und Typusangabe, daher nicht überprüfbar.

¹⁾ Anschrift des Verfassers: Dentist Leo K. K. H. HAUTZINGER, Postfach 5, A-5014 Salzburg.

Der nun zu beschreibende Hybride wird zu Ehren des Finders und lang-jährigen Mitarbeiters am Naturhist. Museum Wien, Bot. Abt. (W) K. FITZ nach diesem benannt. FITZ fand diesen Hybriden 1970 während einer Exkursion in die Türkei und bestimmte die drei Exsiccata am Bogen als *Orchis anatolica* BOISS. \times *mascula* L., ohne weitere Konsequenzen daraus zu ziehen. Bei der Revision von türkischen Belegen aus dem Herbar W, fand ich diesen Beleg und konnte zu meiner Freude die Determination des Finders zum Teil bestätigen. Von den drei Exsiccata am Bogen, waren tatsächlich zwei *Orchis anatolica* BOISS. *ssp. anatolica* \times *O. mascula* L. *ssp. mascula*, während das dritte Exsiccata *Orchis mascula* L. *ssp. mascula* ist. Durch die Bekanntgabe dieser Determination sehe ich die Vermutung von SUNDERMANN (1975), daß die östlichen Vorkommen von *O. mascula* alle zu *ssp. signifera* (VEST) Soó gehören als widerlegt an, dieses zumindest derart, wie heute die Teile der Gesamtart ohne Typifizierung aufgefaßt werden. Aufgrund der Beschreibung des Hybriden wurden im Einvernehmen mit dem Sammler die Exsiccata am Bogen getrennt, so daß der Holotypus und der Isotypus sich auf je einen Bogen befinden und das *O. mascula* Exsiccata am Holotypus-Bogen verblieb.

Orchis \times *fitzii* HAUZINGER hybr. nov.

= *Orchis anatolica* BOISS. *ssp. anatolica* \times *O. mascula* L. *ssp. mascula*

Descriptio: Planta bulbo incluso \pm 39 cm alta. Rosula foliis 5, infimo ovali excepto ovato-lanceolatis, apiculatis, supra leviter maculatis; foliis caulinis 2, amplexicaulibus. Racemus laxus, \pm 30 florus. Bractee tenuiter membranaceae, ovario plerumque aequilongae, dilute rubro-violaceae. Calcar horizontale vel erecto-patens; formam partim *O. mascula* (ovario brevior, medio angustatum, apicem versus claviforme), partim *O. anatolica* (ovario duplo longior, apice acuto) aemulans. Labellum dilute vel obscure violaceo-rubrum, lobis lateralibus parvis; lobo intermedio producto, lobis lateralibus duplo longiore, basi denticulato. Labellum medio ad basin versus distincte punctiforme et annuliforme pictum. Petala tantum galeam efficientia. Sepala patentia forman ovalem *O. anatolica* praebentia vel modo *O. mascula* apice acuto; omnia tamen dilute rubescenti-violacea.

Holotypus: Türkei, Zonguldak: Baklabostan (860 m, Büyükdüz Arastirma Ormani) — Yenice Yolu, 850 m, leg. I. BOZAKMAN, K. FITZ, 24. V. 1970, Nr. 751 (W!).

Isotypus: Herb. L. HAUZINGER, Salzburg.

Beschreibung: Pflanze mit Bulbe \pm 39 cm hoch. Blattrosette mit 5 Blättern, ovallanzettlich, ausgenommen das unterste welches oval ist, mit deutlich aufgesetzter feiner Spitze und noch sichtbarer Fleckung an der Oberseite; zwei weitere Blätter umfassen den Stengel. Blütentraube locker, \pm 30 Einzelblüten. Deckblätter hautartig dünn, meist so lang wie der Fruchtknoten, helles rotviolett. Sporn waagrecht bis aufwärts gerichtet und deutlich verschieden geformt, je nach Elter; von kürzer als der Fruchtknoten und keulen-

förmig-eingezogenem Ende, wie bei *O. mascula* bis \pm doppelt so lang als der Fruchtknoten, mit spitzen Ende, wie bei *O. anatolica*. Lippe hell- bis dunkelviolettrot, mit kleinen Seitenlappen und deutlich vorgezogenen Mittellappen, der die Seitenlappen um das doppelte überragt und an seinen unteren Ende gezähnt ist. Im Mittelteil der Lippe gegen den Sporeneingang zu, finden sich deutliche punkt- und ringförmige dunkelrote Muster. Nur die beiden inneren Kelchblätter bilden einen angedeuteten Helm, während die äußeren Kelchblätter abstehend sind und die ovale Form von *O. anatolica* wiedergeben, bzw. spitz enden, wie bei *O. mascula*, alle sind jedoch hellrötlichviolett.

Ökologie: Mittelgebirgslandschaft mit durch Hydroerosion tief eingeschnittenen Tälern und Tälchen. Das Gebiet ist bis auf kleine Lichtungen von einem feuchten Mischwald bedeckt. Auf den Waldwiesen, die verwilderten Büffeln zur Äsung dienen und im Mischwald fanden sich neben den bereits genannten Taxa noch folgende Species: *Asperula involucrata* WAHL., *Asplenium onopteris* L., *Calystegia sylvatica* (KIT.) GRISEB., *Chrysanthemum poteriifolium* (LEDEB.) BORNM., *Euonymus latifolia* (L.) MILL., *Genista tinctoria* L., *Hypericum androsaemum* L., *Sedum hispanicum* L., *Saponaria glutinosa* M. B., *Silene compacta* auct., *S. italica* (L.) PERS., *Sophora alopecuroides* (L.) BGE. ex BOISS., *Vaccinium arctostaphylos* L., *Valeriana alliariifolia* VAHL, *Verbascum spectabile* M. B. var., *Vicia ciliatula* LIPSKY, *V. Freyniana* BORNM., *V. truncatula* FISCH. ex M. B.

Chromosomenzählungen:

O. anatolica BOISS. in SUNDERMANN (1975): $2n = 42$.

O. mascula L. in FEDOROV (1969): $2n = 42$.

Literatur

- CODE INTERNATIONAL OF BOTANICAL NOMENCLATURE (1978): Regnum Vegetabile, Vol. 97. — Utrecht.
- FEDOROV, AN., et alii (1969): Chromosome numbers of flowering plants. — Academy of Sciences of the USSR., V. L. KOMAROV, Botanical Institute Leningrad.
- HAUTZINGER, L. (1976): Nomencl. u. syst. Beitr. z. Fam. Orchidaceae. — Verh. Zool. Bot. Ges., 115. — Wien.
- MOUTERDE, P. (1966): Nouvelle Fl. du Liban et de la Syrie. — Beyrouth.
- RENZ, J. (1932): Orchideenfl. Ostkreta. — Repert. spec. nov., 30. — Berlin.
- SUNDERMANN, H. (1975): Europ. u. mediterr. Orchideen; ed. 2. — Hildesheim.